

# Miteinander für die Zukunft unserer Region

... und das alles unter einem Dach – Im Grünen Zentrum in Immenstadt

Der **Verein Holzforum Allgäu** ist die einzige Regional-Organisation in der Holzwirtschaft, in der alle Mitglieder der Wertschöpfungskette vertreten sind. Ziel des Vereines ist es, das heimische Holz und die daraus entstehenden Produkte zu fördern und durch die Kontakte zwischen den einzelnen Branchen neue Absatzmöglichkeiten herzustellen sowie die Wertschöpfungskette Holz für die Bevölkerung transparent zu machen. Die Marke AllgäuHolz entstand im Rahmen des Leader-Projekts: Netzwerk Wald und Holz im Allgäu – Gemeinsam mehr erreichen. Das Projekt ist angelegt auf drei Jahre und hat ein Finanzvolumen von fast 230.800 Euro. Gefördert wird es durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) Die Aufgabe der, im



*Der Naturstoff „Holz“ spielt im Grünen Zentrum in Immenstadt eine zentrale Rolle. Daher wird es vom Volksmund auch gerne das „Dunkelgrüne Zentrum“ genannt. Foto: Grünes Zentrum*

Allgäuholz Markenverband, zusammengeschlossenen Forstbetriebsgemeinschaften/Waldbesitzervereinigungen (FBG/WBV) sowie der **Forstverwaltung und dem Biomasshof Allgäu** ist es die Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder zu unterstützen, sie zu beraten und damit die

Multifunktionalität unserer Wälder für alle zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die **Forstbetriebsgemeinschaft (FBG)** wurde im Februar 1969 gegründet, mit dem vorrangigen Ziel, den kleinbäuerlichen Holzanfall zu bündeln, um so in der Holzvermarktung wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mittlerweile hat sich die FBG Oberallgäu jedoch mit über 2.700 Waldbesitzern, einer Mitgliedsfläche von rund 22.000 ha und einem Jahreseinschlag von ca. 70.000 Festmeter zu einem der größten forstlichen Zusammenschlüsse in Bayern entwickelt! Die FBG macht sich für die Belange des privaten und körperschaftlichen Waldbesitz stark und bieten unseren Mitgliedern umfassende Dienstleistungen in der Wald- und Holzwirtschaft. Der Wirkungsbereich erstreckt sich gemäß der Satzung auf die Gemeinden Bad Hindelang, Balderschwang, Blaichach, Bolsterlang, Burgberg, Fischen, Immenstadt, Missen-Wilhams, Obermaiselstein, Oberstaufen, Oberstdorf, Ofterschwang, Oy-Mittelberg, Rettenberg, Sonthofen, Waltenhofen und Wertach, in Ausnahmefällen auch auf angrenzende Gebiete. Im Zuständigkeitsbereich des **Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

wächst auf 64.500 Hektar Wald, das sind 34% der Fläche. 55.500 Hektar liegen im Landkreis Oberallgäu, 8.300 Hektar im Landkreis Lindau und 700 Hektar in der kreisfreien Stadt Kempten. 67% gehören Privatleuten, 26% dem Freistaat Bayern und 7% entfallen auf Körperschaften. Relativ waldarm sind mit durchschnittlich 24% der Fläche die Gemeinden am Bodensee und nördlich von Kempten. Mit zunehmender Nähe zum Hochgebirge steigt der Waldanteil auf bis zu 42% in Bad Hindelang und Oberstdorf. 24.600 Hektar sind als permanenter Schutzwald ausgewiesen. Die Zuständigkeiten im Forstbereich sind regional aufgeteilt. Neben der „Zentrale“ im Grünen Zentrum, wo sich auch die Fachstelle für Schutzwaldmanagement und das Projektbüro der Bergwaldoffensive befinden, gibt es 9 Forstreviere für die Arbeit vor Ort. Neu dazugekommen ist die **Allgäuer Waldakademie**, die im Rahmen der

Bergwaldoffensive agiert. Die ersten Kurse für Waldbesitzer haben bereits im vergangenen Winter stattgefunden. Damit soll die Forstwirtschaft den Menschen näher gebracht werden und es soll Interesse geweckt werden, an den vielfältigen Funktionen des Waldes, insbesondere der sichtbaren Berglandschaft. Dabei sind die ökonomischen, ökologischen und sozioökonomischen Aspekte gleichermaßen wichtig. Dies gilt speziell im Hinblick auf den Klimawandel, der rasche Vorsorge und Anpassung erfordert. Speziell dazu werden auf die verschiedenen Interessensgruppen zugeschnittene Bildungsprogramme erarbeitet. Der Bereich des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten (Allgäu) – die Landkreise Oberallgäu und Lindau (Bodensee) sowie die Stadt Kempten (Allgäu) – umfasst zwei unterschiedliche Regionen – den Gebirgsbereich mit den Vorbergen und das Voralpenland mit seinen

Seen, Mooren und der Iller. Mit dem **Schutzwaldsanierungsprogramm** arbeitet die Forstverwaltung daran, die beeinträchtigte oder fehlende Schutzwirkung von Wäldern dauerhaft wiederherzustellen. In den vergangenen drei Jahrzehnten wurde viel erreicht: Zwei Drittel der Flächen, auf denen Maßnahmen stattgefunden haben, sind bereits in einem guten Zustand. Mehr als 1000 Hektar sind so gut, dass nur noch Nachsorge betrieben werden muss. Auf anderen Flächen gibt es jedoch weiterhin Handlungsbedarf. Und die Auswirkungen des Klimawandels lassen zudem neue Sanierungsflächen entstehen.

In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten, der Wasserwirtschaftsverwaltung und den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern wird sich die Forstverwaltung deshalb auch in Zukunft im Rahmen der **Bergwaldoffensive** für

einen vitalen und leistungsfähigen Bergwald und somit für eine lebenswerte Umwelt im Alpenraum einsetzen. Dafür braucht es vier Dinge: Eine sachgerechte Pflege, die Verjüngung mit angepassten Baumarten des Bergmischwaldes, die Fortführung der

Schutzwaldsanierung und die Beteiligung und Unterstützung der örtlichen Akteure. Der **Alpwirtschaftliche Verein** dient der Förderung und Hebung der Allgäuer Alpwirtschaft. Er wurde 1925 in Immenstadt gegründet. Zweck des Vereins ist es, die Interessen der

Allgäuer Alpwirtschaft zu vertreten, durch die Tätigkeit der Alpwirtschaft die Kulturlandschaft im Allgäuer Alpengebiet zu sanieren, zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten. Mitglieder des Vereins sind Äpler, Hirten, Genossen, Eigentümer, Pächter und Freunde der Allgäuer Alpwirtschaft. Der AVA ergänzt staatliche Institutionen bei Bildung und Beratungen, alpwirtschaftlichen Lehrgängen, Sennalpkursen, Markenschutz für Erzeugnisse aus dem Berggebiet und jährliche Käseprämierungen.

Der **Maschinenring Oberallgäu e.V.** besteht seit 1973. Mit rund 1.900 Mitgliedern sind die meisten der bäuerlichen Betriebe im Oberallgäu Mitglied beim lokalen Maschinenring. Zur Abwicklung gewerblicher Aufträge wurde 1995 die 100%ige Tochter MR Dienstleistungs GmbH gegründet. Im Jahr 2004 dann der Zusammenschluss mit dem Partnering in Lindau.



Neben dem Schulbetrieb und den diversen Besprechungen der einzelnen Institutionen finden auch schon öffentliche Veranstaltungen statt, z.B. wird am 5.10.2017 Naturfotograf Armin Hofmann seine Multivision „Wilde Alpen“ im Atrium des Hauses präsentieren.  
Foto: Grünes Zentrum